

Princeton, 24./VIII. 1947 ⁴⁻⁵ 33

Liebe Mama!

Ich gratuliere Dir herzlich zu Deinem Geburtstag und wünsche Dir alles Gute für das kommende Lebensjahr, in dem wir uns, so hoffe ich bestimmt, ja doch endlich wiedersehen werden. Ich habe schon sehr lange keine Nachricht von Dir. Dein letzter Brief ist No 55; ich habe Dir allerdings, wie ich bemerke, in letzter Zeit auch sehr wenig geschrieben. Das hängt damit zusammen, dass ich ja jetzt oft an Adele schreibe u. dazu in den letzten Wochen auch einmal ausführlich an Morgenstern u. einmal an Rudi. Dazu kommt noch die Korrespondenz wegen Adele's Schecks, wo auch ~~noch~~ öfter etwas nicht stimmt, so dass man reklamieren muss etc. Auch meine Arbeit hat mich in den letzten Wochen mehr als gewöhnlich in Anspruch genommen. Von Adele habe ich ebenfalls schon ganze 14 Tage nichts gehört u. bin besorgt, dass vielleicht der Zwist mit ihren Schwestern, von dem sie mir schrieb, oder irgendwelche Unstimmigkeiten wegen der Wohnung in der Meyelgasse daran Schuld sind. Ich hasse ja alle Arten von Putzereien u., was da in der Meyelgasse gemacht wird, ist ja auch nichts anderes. Dass die Wohnung in der Langgasse so verfallen war, wird doch wohl zum größten Teil durch die Kriegsschäden



verursacht? Hast Du noch immer nicht die 600 Zigaretten,
die ich Dir im Juni schickte, bekommen? u. Adele auch
die ihren nicht? Ich sitze noch immer in Princeton. Meine
Arbeit, die gerade in letzter Zeit besonders interessant ge-
worden ist, hat mich davon abgehalten wegzufahren.
Gestern hat mich Oppenheim (ein Bekannter, von dem Du
ja Adele wahrscheinlich schon erzählt hat) in seinem Auto
am's Meer mitgenommen u. ich bin von dem einen Tag
schon ganz braun gebrannt. Die Sonne ist ja hier so
heiss wie bei uns nun in Unteritalien u. es ist aus diesem
Grund vielleicht sogar besser im Sept. am's Meer zu fahren;
wenigstens höre ich von verschiedenen Seiten, dass das der
angenehmste Bademonat ist, habe es aber selbst noch nicht
ausprobiert. Ich weiss nicht, ob Du eine Vorstellung hast,
wie das Baden im Ozean ist; ganz anders als an der
Adria, in gewissem Sinn amüsanter, aber nun für je-
manden, der vor dem Wasser keine Angst hat. Die
Brüandung ist so stark, dass man beständig gegen die
Wellen ankämpfen muss, um nicht ungeriss zu
werden. Gestern war es besonders lustig. Da waren die
Wellen 1-2 m hoch u. haben sich meistens überschlagen.
Aber man fühlt sich sehr erfrischt nach so einem Bad.



Bloss zum Schwimmen ist wenig Gelegenheit; ausser weiter draussen, aber da ist es nicht gestattet. Als ich es einmal vor ~~8~~ Jahren versuchte, wurde ich gleich vor einem Strandwächter zurückgepiffen u. tue es seitdem nicht mehr. Komischerweise merkt man weiter draussen von den Wellen ^{fast} gar nichts; die werden erst nahe der Küste so hoch. Da ich gerne schwimme, ziehe ich auf die Damen die Salzwasenbassins vor, die es zu diesem Zweck in allen grösseren Badeorten gibt. Eigentlich ist ja die ganze Küste ein einziger grosser "Badeort". Hunderte Kilometer weit schliesst ein Ort an den andern an, ohne dass eine Grenze erkennbar ist. Du fragst mich, ob mich ein Buch über Ludwig II u. Wagner interessieren würde. Ja interessieren würde mich so manches, aber es ist leider unmöglich, die Zeit für so viele u. weit auseinander liegende Dinge aufzubringen. Wie fand Rusli das amerikanische Essen? Hat man ihn auch mit "Ice-cream" traktiert, die doch hier grösseren "Dinner" gehört? oder mit Whem Pomatensaft, der auch so ausgezeichnet schmeckt.



Die Mäuser in der "Badhausyune", von denen Du
schreibst, dass sie Dich depressivieren fand ich (so-
weit ich mich erinnern kann) sehr malerisch.

Ich habe ~~es~~ ein Winkelwerk von alten Mäusen
gem. Eine Füllfeder wird in den nächsten
Tagen an Dich abgehen. Hoffentlich ist das Mehl
schon angekommen u. entspricht Deinen Wünschen.

Mit tausend Busis u. herzlichem Grüssen
an Rusli

immer Dein Kurt.

